

Telefon: 0 233-21164
Telefax: 0 233-21269

Kulturreferat
Abteilung 1
Bildende Kunst, Darstellende
Kunst, Film, Literatur, Musik,
Stadtgeschichte, Wissenschaft
KULT-ABT1

Ausstellung zur Geschichte des Ausbesserungswerks

BA-Antrags-Nr. 14-20 / B 04176 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 12 – Schwabing-Freimann vom 17.10.2017

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 12129

2 Anlagen:

1. BA-Antrags-Nr. 14-20 / B 04176
2. Stellungnahme des BA 12

Beschluss des Kulturausschusses vom 05.07.2018 (SB)

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten:

1. Anlass für die Vorlage / Kompetenzen

Die SPD-Fraktion im Bezirksausschuss Schwabing-Freimann beantragte am 17.10.2017, dass das Kulturreferat die Einrichtung einer Dauerausstellung in der großen Halle des ehemaligen Ausbesserungswerkes in die Hand nehmen und eine Teilfinanzierung sicherstellen soll. Die inhaltliche Ausarbeitung solle vom Stadtarchiv kuratiert werden. Der Eigentümer des Südteils der Halle habe sich bereiterklärt, eine Fläche in der Halle zur Verfügung zu stellen. Der Bezirksausschuss 12 hat sich in seiner Sitzung vom 23.10.2017 einstimmig für den Antrag ausgesprochen.

Der Bezirksausschuss 12 – Schwabing-Freimann hat gemäß der BA-Satzung § 9 Abs. 1 i. V. m. der Nr. 2 des Katalogs der Fälle der Entscheidung, Anhörung und Unterrichtung der Bezirksausschüsse ein Anhörungsrecht. Dem Bezirksausschuss 12 – Schwabing-Freimann wurde die Vorlage am 19.06.2018 zur Anhörung übermittelt.

2. Im Einzelnen

Nach Rationalisierungsmaßnahmen in den 1920er Jahren entschied die Deutsche Reichsbahn zunehmend Werkstätten nach Freimann zu verlegen und zum Reichsbahnausbesserungswerk München-Freimann zusammenzufassen (Inbetriebnahme 1927). Fortan bis Mitte der 1990er Jahre prägte der Auf- und Ausbau des Ausbesserungswerkes (Werke, Hallen, Gleisanlagen, Werkwohnungen u. a. m.) Freimann maßgeblich: Mitte der 1930er Jahre wurde die große Dampflockrichthalle geplant und 1941 fertiggestellt. Das Gesamtgelände des AW umfasste mehr als 360 Hektar. Einher ging im Zweiten Weltkrieg eine kriegsbedingte Zunahme der Arbeitskräfte. 1944 bis Anfang 1945 stieg die Belegschaft auf über 6000 Mitarbeiter, darunter viele Frauen, ausländische Zwangsarbei-

ter, Kriegsgefangene und KZ-Häftlinge. Im Zweiten Weltkrieg wurden durch alliierte Luftangriffe über 40 % des Werkes zerstört, doch bereits 1945/46 die Arbeit im AW Freimann wieder aufgenommen: Neben der Dampflok- und Elok- unterhielt das AW elektrische Triebwagen, Güterwagen und bahneigene Straßenfahrzeuge. Die Schließung des Werkes 1995 bedeutete für den Bezirk Freimann einen tiefgreifenden Wandel.

Das vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung erarbeitete Planungskonzept für das Areal des ehemaligen Bundesbahnausbesserungswerkes zwischen der Maria-Probst-Straße und der Lilienthalallee mit einer Fläche von zirka 20,2 Hektar, das am 06.05.2015 vom Stadtrat beschlossen wurde, sieht sowohl den Erhalt der denkmalgeschützten Dampflokriethalle als auch neue Nutzungen vor. Im nördlichen Teil eröffnete 2017 ein Baumarkt-Fachzentrum, im östlichen Vorbau und weiteren Gebäuden soll 2019 ein Oldtimer- und Sportwagen-Zentrum mit Ausstellungs-, Handels-, Veranstaltungsflächen, Gastronomie und Erlebniszonen eingerichtet werden. Südlich der Halle entsteht ein "Campus für Innovation und Forschung". Für das 3,7 Hektar große Teilgebiet wurde ein städtebaulicher und landschaftsplanerischer Ideenwettbewerb durchgeführt. Auf Basis des Siegerentwurfs von Lauber + Zottmann Architekten, München, mit Valentien + Valentien Landschaftsarchitekten und Stadtplaner, Weißling, wird nun der Bebauungsplan mit Grünordnung Nummer 1942a erstellt. Neue öffentliche Fuß- und Radwegeverbindungen in Richtung Westen sind geplant.

Nach Rücksprache mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung sieht das Kulturreferat eine Präsentation der Geschichte der Dampflokhalle vor Ort als eine mögliche inhaltliche Ergänzung rund um Aspekte von Verkehr und Mobilität, die mit der Motorwelt einen Bezugspunkt aufweist. Das Stadtarchiv München hat auf Anfrage des Kulturreferats inhaltliche Unterstützung signalisiert. Dies bezog sich auf Beratung und Unterstützung im üblichen Sinne der Archivbenutzung. Der Vorschlag in dem Antrag, dass 'die inhaltliche Arbeit vom Stadtarchiv kuratiert wird' kann auch vom Stadtarchiv nicht geleistet werden.

Die Unterstützung und Förderung stadtgeschichtlicher Projekte, deren Initiative aus den Stadtteilen erwachsen, ist dem Kulturreferat ein wichtiges Anliegen. Nach Vorlage eines Konzepts mit Kostenplan prüft das Kulturreferat das Projekt gerne, berät und kann - sofern dieses insbesondere keine Auswirkungen auf den rechtskräftigen Bebauungsplan hat - eine Projektförderung in Aussicht stellen.

Das Kulturreferat hat bereits Kontakt mit der Leiterin des Reithmeier-Archivs Freimann aufgenommen. Sie hat mitgeteilt, dass sie in den nächsten Wochen das Projekt skizzieren und das Beratungsangebot des Kulturreferats wahrnehmen wird.

3. Abstimmungen

Der Bezirksausschuss hat sich in seiner Sitzung am 19.06.2018 mit der Vorlage befasst und beiliegende Stellungnahme (vgl. Anlage 2) abgegeben.

Die Vorlage muss als Nachtrag behandelt werden, weil aufgrund verwaltungsinterner Abstimmungen eine Anhörung des Bezirksausschusses erst in der Sitzung am 19.06.2018 erfolgen konnte. Eine Behandlung in diesem Ausschuss ist notwendig, um die vom Bezirksausschuss bereits verlängerte Frist bis 31.07.2018 zur Bearbeitung des Antrags einzuhalten.

Der Korreferent des Kulturreferats, Herr Stadtrat Quaas, der Verwaltungsbeirat für Stadtgeschichte, Stadtmuseum, Jüdisches Museum, Museum Villa Stuck, NS-Dokumentationszentrum, Valentin-Karlstadt-Museum, Herr Stadtrat Dr. Florian Roth, sowie die Stadtkämmerei haben Kenntnis von der Vorlage.

II. Antrag des Referenten:

1. Mit der Vorgehensweise des Kulturreferats besteht Einverständnis.
2. Der BA-Antrag Nr. 14-20 / B 04176 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 12 – Schwabing-Freimann vom 17.10.2017 ist hiermit satzungsgemäß erledigt.
3. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss: nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende:

Der Referent:

Josef Schmid
2. Bürgermeister

Dr. Hans-Georg Küppers
Berufsm. Stadtrat

- IV. Abdruck von I., II. und III.
über D-II-V/SP
an die Stadtkämmerei
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

V. Wv. Kulturreferat (Vollzug)

Zu V. (Vollzug nach Beschlussfassung):

1. Übereinstimmung vorstehender Ausfertigung mit dem Originalbeschluss wird bestätigt.

2. Abdruck von I. mit V.

an StD

an GL-2 (4 x)

an Abt. 1 Stadtgeschichte

an den Vorsitzenden des BA 12 – Herr Lederer-Piloty, Tal 13, 80331 München

an das Direktorium – HA II/BA BA-Geschäftsstelle Mitte, Tal 13, 80331 München

mit der Bitte um Kenntnisnahme bzw. weitere Veranlassung.

3. Zum Akt

München, den

Kulturreferat